

Antrittsrede des neuen Rektors Geheimen Hofrats Professors Dr. Dingelden.

Hochansehnliche Versammlung!
Verehrte Herren Kollegen, liebe Kommilitonen!

U Item akademischem Brauche gemäß erbitte ich mir für kurze Zeit ihre Aufmerksamkeit für die Behandlung eines Gegenstandes, der dem von mir an der Hochschule vertretenen Fache nahe liegt.

Unter den Fragen, die nicht etwa erst seit neuester Zeit, sondern schon lange einen großen Teil unseres Volkes bewegen, ist die Reform des Unterrichts von ganz besonderem Interesse. Ich denke jetzt nicht etwa an die Frage, ob die Beibehaltung der bisherigen Einteilung der höheren Lehranstalten oder ob die Einheitschule für das Wohl unserer Schuljugend zweckmäßiger ist; ich denke jetzt überhaupt nicht an Fragen der allgemeinen Schulreform. Diese Fragen liegen zwar meinem Interesse keineswegs fern, aber ihre Erörterung steht mir nicht zu, da ich nicht die Erfahrung des Schulmannes habe, die notwendig ist, um in einer so wichtigen Sache zumal an dieser Stelle ein Urteil fällen zu dürfen. Heute möchte ich einen kurzen Überblick über die Reformbestrebungen der letzten Jahrzehnte geben und hierbei zwar nicht ausschließlich aber hauptsächlich das Lehrgebiet der Mathematik betrachten. Im Anschluß an diesen Überblick werde ich die Frage behandeln, welche Anforderungen die Technische Hochschule an die Vorbildung der jungen neu eintretenden Studierenden stellen muß, sollen diese an Vorlesungen und Übungen mit gutem Gewinn teilnehmen und später etwaige Mängel ihrer Vorbildung nicht zu ihrem Schaden empfinden.

Anregungen zur Reform des Unterrichtes an den höheren Lehranstalten gingen im letzten Viertel des verflossenen Jahrhunderts vom Verein deutscher Ingenieure aus und zwar zeigten sich die ersten Spuren zu einer solchen Anregung schon im Jahre 1865, als auf der achten Hauptversammlung des Vereins in Breslau beschlossen